



**Einwohnergemeinde
Ziefen**

Wasserreglement

gültig ab 1. Januar 2017



Inhaltsverzeichnis Seite

A.	Allgemeine Bestimmungen	4
§ 1	Geltungsbereich	
§ 2	Zusammenarbeit, Information und Sorgfaltspflichten	
§ 3	Technische Ausführung	
B.	Wasserversorgungsanlagen der Gemeinde	4
§ 4	Generelles Wasserversorgungsprojekt	
§ 5	Projektierung und Bau	
§ 6	Öffentliche Einrichtungen auf Privatgrund	5
§ 7	Betrieb, Unterhalt und Ersatz	
§ 8	Wasserabgabe	
§ 9	Haftungsausschluss	6
§ 10	Löschwesen	
C.	Private Wasserversorgungsanlagen	6
I.	Bewilligungen	6
§ 11	Anschlusspflicht	
§ 12	Bewilligungspflicht	
§ 13	Schwimmbäder und andere Einrichtungen mit grossem Wasserverbrauch	6
II.	Eigentumsverhältnisse und Zuständigkeiten	7
§ 14	Eigentumsverhältnisse	
§ 15	Private Wassergewinnungsanlagen	
III.	Erstellung, Betrieb, Unterhalt und Ersatz	7
§ 16	Grundsatz	
§ 17	Durchleitungsrechte	
§ 18	Unterhaltungspflicht	8
§ 19	Haftung	
§ 20	Duldungs-/Auskunftspflicht und Wassermessung	
§ 21	Meldepflicht	
§ 22	Ablesung der Wasserzähler	9
D.	Finanzierung.....	9
I.	Allgemeine Bestimmungen	9
§ 23	Grundsätze	
§ 24	Festlegung der Beiträge und Gebühren	
§ 25	Vorfinanzierung und Selbsterschliessung	
§ 26	Verjährung	10



Einwohnergemeinde Ziefen

II.	Erschliessungsbeiträge	10
§ 27	Beitragspflicht	
§ 28	Eintritt der Beitragspflicht	
§ 29	Zahlungsmodalitäten	
III.	Anschlussgebühren	10
§ 30	Gebührenpflicht	
§ 31	Eintritt der Gebührenpflicht	11
§ 32	Zahlungsmodalitäten	
IV.	Jährliche Betriebs- und Bezugsgebühren	11
§ 33	Gebührenpflicht	
§ 34	Bauwasser	12
§ 35	Eintritt der Gebührenpflicht	
§ 36	Zahlungsmodalitäten	
V.	Gebühren für Bewilligungen, Kontrollen und besondere Dienstleistungen.....	12
§ 37	Gebühren	
E.	Schlussbestimmungen	12
§ 38	Vollzug	
§ 39	Rechtsschutz	
§ 40	Strafbestimmungen	13
§ 41	Aufhebung bisherigen Rechts	
§ 42	Übergangsbestimmungen	
§ 43	Inkrafttreten	14
Anhang 1	15
	Erschliessungsbeiträge	
	Anschlussgebühren	



Einwohnergemeinde Ziefen

Die Einwohnergemeindeversammlung der Gemeinde Ziefen gestützt auf § 47 Absatz 1 Ziffer 2 des Gemeindegesetzes vom 28. Mai 1970) in Verbindung mit § 3 Absatz 2 des Gesetzes über die Wasserversorgung der basellandschaftlichen Gemeinden (Wasserversorgungsgesetz) vom 03. April 1967, beschliesst:

A Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich

Das vorliegende Reglement regelt Planung, Bau, Betrieb, Unterhalt, und Ersatz der öffentlichen und privaten Wasserversorgungsanlagen sowie die Finanzierung der Wasserversorgung.

§ 2 Zusammenarbeit, Information und Sorgfaltspflichten

¹ Die Gemeinde arbeitet bei der Wasserversorgung mit dem Kanton, den Nachbargemeinden und dem Zweckverband Wasseraufbereitung Reigoldswil-Ziefen (nachfolgend „WRZ“ genannt) zusammen.

² Sie fördert durch gezielte Information und Öffentlichkeitsarbeit den haushälterischen Umgang mit dem Trinkwasser.

³ Das Verhältnis zum Zweckverband Wasseraufbereitung Reigoldswil-Ziefen (WRZ) ist durch Vertrag geregelt.

§ 3 Technische Ausführung

¹ Die Wasserversorgungsanlagen der Gemeinde und der Privaten sind nach dem Stand der Technik zu erstellen, zu betreiben und zu unterhalten. Massgebend sind die Richtlinien und Leitsätze des Schweizerischen Vereins des Gas und Wasserfaches (nachfolgend SVGW genannt).

² Wo gesamtschweizerische Normen und Richtlinien fehlen, sind die EN-Regelwerke und Richtlinien richtungsweisend.

B. Wasserversorgungsanlagen der Gemeinde

§ 4 Generelles Wasserversorgungsprojekt

Die Gemeinde lässt das generelle Wasserversorgungsprojekt (nachfolgend „GWP“ genannt) periodisch überprüfen und ergänzen.

§ 5 Projektierung und Bau

¹ Die Gemeinde erstellt die Anlagen zur Wasserversorgung im Rahmen des GWP. Sie kann gegen volle Kostendeckung auch ausserhalb des Baugebietes liegende landwirtschaftliche Betriebe und Gärtnereien versorgen.

² Die Gemeindeversammlung entscheidet über die für die Projektrealisierung erforderlichen Kredite.

³ Der Gemeinderat beschliesst im Rahmen der bewilligten Kredite über die Gestaltung der Projekte für die Wasserversorgungsanlagen.

⁴ Private Wasservorkommen dürfen nicht an das öffentliche Leitungsnetz angeschlossen werden.



Einwohnergemeinde Ziefen

⁵ Führt eine projektierte Wasserleitung oder eine andere Anlage der Wasserversorgung (nachfolgend „WV“ genannt) über Privatreal und kann in Bezug auf dessen Benützung keine Einigung erzielt werden, ist vom Gemeinderat das Enteignungsverfahren durchzuführen.

§ 6 Öffentliche Einrichtungen auf Privatgrund

¹ Die Eigentümer bzw. Eigentümerinnen oder Baurechtsnehmer bzw. Baurechtsnehmerinnen von Liegenschaften haben das Anbringen von Hydranten- und Schiebertafeln, Hydranten, Befestigungen für öffentliche Leitungen und ähnlichen im öffentlichen Interesse notwendigen Einrichtungen zu dulden.

² Die Eigentümer bzw. Eigentümerinnen oder Baurechtsnehmer bzw. Baurechtsnehmerinnen haben den zuständigen Behörden oder Beauftragten das Betreten ihrer Grundstücke zu gestatten.

§ 7 Betrieb, Unterhalt und Ersatz

Die Gemeinde sorgt für den ordnungsgemässen Betrieb, den Unterhalt und den Ersatz der Wasserversorgungsanlagen. Sie prüft die Anlagen regelmässig auf ihre Funktionstüchtigkeit und ergreift die erforderlichen Massnahmen.

§ 8 Wasserabgabe

¹ Die Gemeinde verteilt in ihrem Versorgungsgebiet nach der Leistungsfähigkeit ihrer Anlagen das von der Wasseraufbereitungsanlage nachfolgend „WRZ“ genannt gelieferte Trinkwasser. Gleichzeitig sorgt sie in diesem Umfang für die Löschwasserversorgung.

² Die WV kann die Wasserabgabe einschränken oder zeitweise unterbrechen:

- a. bei Wasserknappheit
- b. bei Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten
- c. bei Brandfällen
- d. bei ungenügender Wasserqualität
- e. im Falle höherer Gewalt.

³ Die WV gewährleistet die Wasserqualität gemäss den Anforderungen der eidg. Lebensmittelgesetzgebung. Sie garantiert die Einhaltung einer bestimmten chemischen, physikalischen und mikrobiologischen Zusammensetzung nicht.

⁴ Voraussehbare Einschränkungen oder Unterbrüche werden den Wasserbezügern rechtzeitig bekanntgegeben.

⁵ Der Bezug von Wasser für temporäre Zwecke bedarf einer Bewilligung des Gemeinderates. Jeder Bezug ab Hydrant ist bewilligungs- und gebührenpflichtig und muss mittels Wasserzähler gemessen werden. Für Schäden durch die Benützung der Hydranten haftet der Bewilligungsnehmer.



§ 9 Haftungsausschluss

Die Gemeinde haftet nicht für allfällige Schäden, die

- a. auf den Wasserbezug aus den ordnungsgemäss betriebenen und unterhaltenen Anlagen der WV zurückzuführen sind oder
- b. durch Einschränkungen oder Unterbrechungen der Wasserabgabe entstehen.

§ 10 Löschwesen

¹ Die Hydranten müssen jederzeit für die Feuerwehr und den Zivilschutz frei zugänglich sein. Im Brandfall steht der gesamte Wasservorrat für die Brandbekämpfung zur Verfügung.

C. Private Wasserversorgungsanlagen

I. Bewilligungen

§ 11 Anschlusspflicht

Wo eine öffentliche Wasserversorgung besteht, sind die Eigentümer bzw. Eigentümerinnen oder Baurechtsnehmer bzw. Baurechtsnehmerinnen des zugehörigen Gebietes verpflichtet, das Wasser aus dieser Anlage zu beziehen, sofern sie nicht über eigene Möglichkeiten verfügen, welche einwandfreies Wasser in genügender Menge liefern. Die Nachweispflicht liegt beim Grundeigentümer.

§ 12 Bewilligungspflicht

¹ Der Eigentümer oder die Eigentümerin bzw. Baurechtsnehmer bzw. Baurechtsnehmerin eines Grundstücks, das an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen werden soll, muss beim Gemeinderat eine Wasseranschlussbewilligung einholen. Für Erweiterungen oder Änderungen des Anschlusses ist ebenfalls eine Bewilligung nötig.

² Jeder Anschluss für Grossverbraucher oder Verbraucher mit hohen Verbrauchsspitzen bedarf einer besonderen Bewilligung. Der Gemeinderat ist berechtigt, an diese Wasserabgabe besondere Auflagen zu knüpfen oder in Ausnahmefällen die Abgabe zu verweigern.

³ Es ist untersagt, von einem Grundstück aus ohne Bewilligung der Gemeinde ein anderes Grundstück oder Dritte ganz oder teilweise mit Wasser zu versorgen.

⁴ Private Wassergewinnungs- und Verteilanlagen sind bewilligungspflichtig.

⁵ Der Gemeinderat regelt das Verfahren für die Erteilung von Anschlussbewilligungen und er legt die Projektierungsgrundsätze sowie die Modalitäten für den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung fest.

§ 13 Schwimmbäder und andere Einrichtungen mit grossem Wasserverbrauch

Der Gemeinderat kann für Schwimmbäder und andere Einrichtungen mit grossem Wasserverbrauch besondere Vorschriften erlassen.



II. Eigentumsverhältnisse und Zuständigkeiten

§ 14 Eigentumsverhältnisse

Die Anschlussleitung ab Versorgungsleitung bis zur Messeinrichtung steht im Eigentum des Liegenschafts- oder Grundeigentümers bzw. der Liegenschafts- oder Grundeigentümerin. Die Messeinrichtung (Wasserzähler) bleibt im Eigentum der Gemeinde.

§ 15 Private Wassergewinnungsanlagen

Wer Wasser aus privaten Wassergewinnungsanlagen bezieht, muss den Verbrauch messen und jährlich der Gemeinde melden.

III. Erstellung, Betrieb, Unterhalt und Ersatz

§ 16 Grundsatz

¹ Der Grundeigentümer bzw. die Grundeigentümerin oder die Baurechtsnehmerin bzw. Baurechtsnehmer trägt die Kosten für die Erstellung, den Betrieb, den Unterhalt und Ersatz der privaten Wasserversorgungsanlagen sowie für deren Anschluss an die Leitungen der Gemeinde.

² Der Anschluss an die Leitungen der Gemeinde darf nur durch einen ausgewiesenen Fachmann gemäss SVGW Richtlinien erstellt werden.

³ Die Gemeinde legt die Leitungsführung und die Art des Materialisierens und der Dimension der Hausanschlussleitung fest.

⁴ Die Hausinstallation beginnt nach dem Wasserzähler.

⁵ Nach dem Wasserzähler muss eine Rückflussverhinderung und ein Feinfilter eingebaut werden.

⁶ Es dürfen nur Wasserbehandlungsanlagen installiert werden, die vom SVGW zugelassen sind. Sie sind so einzubauen, dass ein Rückfliessen des Wassers in das öffentliche Netz ausgeschlossen ist. Der Anlagebesitzer ist verpflichtet, die Anlagen regelmässig gemäss den gesetzlichen Vorschriften zu kontrollieren und in Stand zu halten.

⁷ Der Gemeinderat kann von den Grundeigentümern bzw. den Grundeigentümerinnen oder von den Baurechtsnehmern bzw. den Baurechtsnehmerinnen den Nachweis verlangen, dass die Hausinstallationen den Vorschriften entsprechen und ordnungsgemäss gewartet werden.

⁸ Verbindungen zwischen einer privaten Wassergewinnungsanlage und einer Leitung, die aus dem öffentlichen Netz versorgt wird, sind untersagt.

§ 17 Durchleitungsrechte

Der Erwerb allenfalls notwendiger Durchleitungsrechte ist Sache des Grundeigentümers oder der Grundeigentümerin bzw. der Baurechtsnehmerin oder des Baurechtsnehmers. Das Durchleitungsrecht muss als Dienstbarkeit im Grundbuch eingetragen werden.



§ 18 **Unterhaltungspflicht**

¹ Die Kosten für die Erweiterung, die Reparaturen, den Abbruch, die Änderungen und Erneuerungen sowie den Unterhalt der innerhalb der privaten Parzelle liegenden privaten Anschluss- und Verteilleitungen trägt der Grundeigentümer oder die Grundeigentümerin.

² Wenn die Gemeinde die Hauptleitung erneuert, werden alle Hausanschlussleitungen geprüft. Hausanschlüsse, die der Prüfung nicht Stand halten, werden ersetzt. Die Kosten der Prüfung übernimmt die Gemeinde. Die Kosten für den Ersatz hat der Grundeigentümer bzw. Grundeigentümerin zu bezahlen.

³ Bei Um- und Ersatzbauten trägt der Grundeigentümer oder die Grundeigentümerin die Kosten für den Abbruch, die Änderung und die Erneuerung der Anschlussleitungen im öffentlichen Areal.

⁴ Fahrlässig beschädigte Messeinrichtungen werden durch die Gemeinde auf Kosten des Liegenschafts- oder Grundeigentümers bzw. der Liegenschafts- oder Grundeigentümerin repariert oder ausgetauscht.

⁵ Die Grundeigentümerin bzw. der Grundeigentümer oder die Baurechtsnehmerin bzw. der Baurechtsnehmer kann die Nachprüfung des Wasserzählers verlangen. Liegt der Prüfwert innerhalb einer Abweichung von 5 % zum Eichwert, gehen die Kosten für Kontrolle, Aus- und Einbau des Wasserzählers zulasten der Grundeigentümerin bzw. des Grundeigentümers oder der Baurechtsnehmerin bzw. des Baurechtsnehmers.

§ 19 **Haftung**

Die Grundeigentümerin bzw. der Grundeigentümer oder die Baurechtsnehmerin bzw. Baurechtsnehmer haftet für allen Schaden, der durch fehlerhafte Ausführung oder mangelnden Unterhalt der privaten Wasserversorgungsanlage verursacht wird. Er bzw. sie ist auch haftbar für Schäden, die durch Nichteinhaltung der gesetzlichen Bestimmungen verursacht werden.

§ 20 **Duldungs-/Auskunftspflicht und Wassermessung**

¹ Die Grundeigentümerin bzw. der Grundeigentümer oder die Baurechtsnehmerin bzw. Baurechtsnehmer und die Inhaber von privaten Wasserversorgungsanlagen müssen den Gemeindebehörden den Zutritt für Kontrollzwecke gewähren und ihnen die erforderlichen Auskünfte erteilen.

² Die Wasserversorgung kann zur Kontrolle oder Reparatur von Anschlussleitungen Aufgrabungen auf Privatareal vornehmen lassen.

§ 21 **Meldepflicht**

Die Grundeigentümerin bzw. der Grundeigentümer oder die Baurechtsnehmerin bzw. der Baurechtsnehmer hat dem Gemeinderat vorgängig zu melden, wenn

- a) eine Anschlussleitung stillgelegt werden soll
- b) während längerer Zeit kein Wasser von der Gemeinde bezogen wird
- c) der Besitzer der Liegenschaft ändert.



§ 22 Ablesung der Wasserzähler

¹ Die Wasserzähler werden durch die Wasserversorgung abgelesen.

² Bei Meldungen gemäss § 21 erfolgt eine Zwischenablesung des Wasserzählers.

D. Finanzierung

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 23 Grundsätze

¹ Die Wasserversorgung der Gemeinde wird im Rechnungswesen als Spezialfinanzierung geführt, die mittelfristig ausgeglichen gestaltet werden muss.

² Die Kosten der Gemeinde für Planung, Bau, Betrieb, Instandhaltung und Ersatz der Anlagen der Wasserversorgung sowie die Kosten der Wasserbeschaffung werden den Grundeigentümerinnen bzw. den Grundeigentümern oder den Baurechtsnehmerinnen bzw. den Baurechtsnehmern belastet, und zwar in Form von

- a) Erschliessungsbeiträgen für die Möglichkeit des Anschlusses an die Wasserversorgung
- b) Anschlussgebühren für den Anschluss an die Wasserversorgung
- c) jährlichen Grund- und Mengengebühren
- d) Gebühren für Bewilligungen, Kontrollen und besonderen Dienstleistungen
- e) jährlichen Mietgebühren für Wasserzähler.

§ 24 Festlegung der Beiträge und Gebühren

¹ Die Gemeindeversammlung legt die Ansätze für die Berechnung der Erschliessungsbeiträge und Anschlussgebühren im Anhang 1 zu diesem Reglement fest.

² Die Gemeindeversammlung legt die jährlichen Gebühren fest (s. § 33).

³ Der Gemeinderat legt die Gebühren für Bewilligungen, Kontrollen und besondere Dienstleistungen fest (s. § 37).

§ 25 Vorfinanzierung und Selbsterschliessung

¹ Werden Bauzonen nicht fristgerecht erschlossen oder werden im Rahmen von Erschliessungsprogrammen Etappierungen vorgesehen, können Grundeigentümerinnen bzw. Grundeigentümer oder Baurechtsnehmerinnen bzw. Baurechtsnehmer ihr Bauland nach Projekten, die sich auf den GWP stützen und die von Gemeinderat zu genehmigen sind, selbst erschliessen oder die Erschliessung durch Vorfinanzierung bevorschussen.

² Möchten Dritte, die gemäss Abs. 1 erstellten kommunalen Wasseranlagen mitbenützen, so müssen sie daran vor Erteilung der Baubewilligung einen Beitrag leisten, der ihrer Mitbeanspruchung entspricht.

Der Gemeinderat legt die Höhe des Beitrages fest und zieht ihn zuhanden der Berechtigten ein.

³ Hat die Gemeindeversammlung den ausstehenden Kredit bewilligt, so zahlt die Gemeinde die



Einwohnergemeinde Ziefen

vorgeschossenen Mittel den Berechtigten unter der Verrechnung der geschuldeten Erschliessungsbeiträge und Anschlussgebühren **zinslos** zurück.

§ 26 Verjährung

Der Anspruch auf Erschliessungsbeiträge und Anschlussgebühren verjährt nach 5 Jahren ab dem Zeitpunkt, in dem sie erhoben werden können.

II. Erschliessungsbeiträge

§ 27 Beitragspflicht

¹ Die Grundeigentümerin bzw. der Grundeigentümer oder die Baurechtsnehmerin oder der Baurechtsnehmer muss der Gemeinde einen Erschliessungsbeitrag leisten für den Vorteil, den das Grundstück erhält, wenn es an die Wasserversorgungsanlagen der Gemeinde angeschlossen werden kann.

² Der Erschliessungsbeitrag ist unabhängig davon geschuldet, ob das Grundstück überbaut ist oder nicht.

³ Der Erschliessungsbeitrag richtet sich nach der Fläche des erschlossenen Grundstückes.

§ 28 Eintritt der Beitragspflicht

Der Erschliessungsbeitrag wird erhoben, wenn die Wasserversorgungsanlagen der Gemeinde für den Anschluss bereit sind.

§ 29 Zahlungsmodalitäten

¹ Der Erschliessungsbeitrag ist innert 60 Tagen nach der Rechnungstellung zur Zahlung fällig.

² Bei Überschreitung der Zahlungsfrist wird ein Verzugszins erhoben, welcher vom Gemeinderat festgelegt wird.

III. Anschlussgebühren

§ 30 Gebührenpflicht

¹ Die Grundeigentümerin bzw. der Grundeigentümer oder die Baurechtsnehmerin bzw. der Baurechtsnehmer muss der Gemeinde eine Anschlussgebühr leisten, wenn die Liegenschaft an die Wasserversorgungsanlagen der Gemeinde angeschlossen wird.

² Die Anschlussgebühr berechnet sich bei Neubauten nach dem indexierten Brandlagerwert und bei Um- und Erweiterungsbauten nach der Erhöhung dieses Wertes.

³ Reduzieren sich Grundstückfläche, Gebäudevolumen oder Brandlagerwert, erfolgt keine Rückerstattung früher bezahlter Beiträge.

⁴ Bei der Ermittlung der Anschlussgebühren nicht berücksichtigt werden:

a) bei bestehenden Liegenschaften die nachgewiesenen Kosten für Wert vermehrende Massnahmen



Einwohnergemeinde Ziefen

men, die der Abwasservermeidung, der Wasser- oder Energieeinsparung sowie dem Einsatz erneuerbarer Energien dienen.

b) bei baubewilligungspflichtigen Neu- und Umbauten die nachgewiesenen Kosten von Massnahmen, die der Abwasservermeidung, der Wassereinsparung und dem Einsatz erneuerbarer Energien dienen sowie die nachgewiesenen Kosten für Energiesparmassnahmen, die deutlich über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

⁵ Für index- bzw. teuerungsbedingte Erhöhungen des Brandlagerwertes wird keine zusätzliche Anschlussgebühr erhoben.

§ 31 Eintritt der Gebührenpflicht

¹ Bei einem Neubau wird der Beitrag erhoben, wenn die Endschatzung der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung vorliegt.

² Bei einem Um- oder Erweiterungsbau wird der Beitrag erhoben, wenn die Nachschatzung vorliegt.

§ 32 Zahlungsmodalitäten

¹ Die Anschlussgebühr ist innert 60 Tagen nach der Rechnungstellung zur Zahlung fällig.

² Bei Überschreitung der Zahlungsfrist wird ein Verzugszins erhoben, welcher vom Gemeinderat festgelegt wird.

IV. Jährliche Grund- und Mengengebühren

§ 33 Gebührenpflicht

¹ Die Grundeigentümerin bzw. der Grundeigentümer oder die Baurechtsnehmerin bzw. der Baurechtsnehmer muss der Gemeinde jährlich eine Grund- und Mengengebühren bezahlen. Die Mengengebühr richtet sich nach dem gemessenen Wasserverbrauch. Bei defekten Messeinrichtungen wird ein mittlerer Wasserverbrauch nach dem Durchschnittswert der letzten 5 Jahre pro Person festgelegt.

² Für den Wasserzähler muss der Gemeinde eine jährliche Wasserzählermiete entrichtet werden.

³ Pro Wohnung oder Wasseranschluss wird eine jährliche Grundgebühr in Rechnung gestellt.

⁴ Der Wasserverbrauch von öffentlichen Gebäuden und Anlagen sowie von gemeindeeigenen Liegenschaften wird gemessen. Die Einwohnerkasse entrichtet für diesen Wasserverbrauch die jährlichen Grund- und Mengengebühren sowie die Wasserzählermieten an die Wasserkasse.



Einwohnergemeinde Ziefen

§ 34 Bauwasser

¹ Das Bauwasser wird nach dem Wasserverbrauch verrechnet.

§ 35 Eintritt der Gebührenpflicht

Die Grund- und Mengengebühren werden von dem Tag an erhoben, an welchem die Liegenschaft an die Wasserversorgungsanlagen der Gemeinde angeschlossen ist.

§ 36 Zahlungsmodalitäten

¹ Die Grund- und Mengengebühren sind innert 30 Tagen nach Rechnungstellung zur Zahlung fällig.

² Bei Überschreitung der Zahlungsfrist wird ein Verzugszins erhoben, welcher vom Gemeinderat festgelegt wird.

V. Gebühren für Bewilligungen, Kontrollen und besondere Dienstleistungen

§ 37 Gebühren

¹ Für die Erteilung der Anschlussbewilligungen für den Wasserbezug ab Hydrant für Kontrollen sowie für besondere Dienstleistungen wird eine Gebühr durch die Gemeinde erhoben.

² Die Gebühr für Anschlussbewilligungen wird aufgrund der Aufwendungen (inkl. Spesen) des Ingenieurbüros für die Prüfung des Gesuches, die Ausarbeitung der Bewilligung sowie die Abnahme und Kontrolle berechnet. Ebenfalls wird der Verwaltungsaufwand in Rechnung gestellt.

E. Schlussbestimmungen

§ 38 Vollzug

¹ Der Gemeinderat vollzieht dieses Reglement und wacht über dessen Einhaltung durch Behörden, Betriebe und Bevölkerung. Für die Rechnungsstellung ist die Gemeindeverwaltung zuständig.

² Kommt der Eigentümer bzw. die Eigentümerin eines Grundstücks oder die Baurechtsnehmerin bzw. der Baurechtsnehmer den gesetzlichen Pflichten trotz einer rechtskräftigen Verfügung der WV oder des Gemeinderates nicht nach, so kann die Ersatzvornahme eingeleitet werden.

§ 39 Rechtsschutz

¹ Gegen Verfügungen der WV oder der Gemeindeverwaltung, die sich auf dieses Reglement stützen, kann innert 10 Tagen seit der Eröffnung beim Gemeinderat Einsprache erhoben werden.

² Gegen Verfügungen des Gemeinderates, die sich auf dieses Reglement stützen und die Beiträge oder Gebühren betreffen, kann innert 10 Tagen seit der Eröffnung beim Steuer- und Enteignungsgericht, Abteilung Enteignungsgericht, Beschwerde erhoben werden.



Einwohnergemeinde Ziefen

³ Gegen alle übrigen Verfügungen, die sich auf das vorliegende Reglement stützen, kann innert 10 Tagen seit der Eröffnung beim Regierungsrat Beschwerde erhoben werden.

§ 40 Strafbestimmungen

¹ Wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen dieses Reglement oder eine darauf gestützte Verfügung verstösst, wird vom Gemeinderat mit einer Busse bis zu 5'000 Franken bestraft.

² Gegen die Bussenverfügung kann innert 10 Tagen beim Strafgerichtspräsidium die Appellation erklärt werden.

§ 41 Aufhebung bisherigen Rechts

Das Reglement über die Wasserversorgung der Gemeinde Ziefen vom 01. Januar 1999 wird aufgehoben.

§ 42 Übergangsbestimmung

¹ Für bewilligte und vor Inkrafttreten dieses Reglements erstellte Anschlüsse wird die Anschlussgebühr nach dem alten Reglement erhoben.

² Die Rückflussverhinderung nach dem Wasserzähler (§ 16 Abs. 5) muss innert fünf Jahren ab Inkrafttreten dieses Reglements eingebaut werden.

.



§ 43 Inkrafttreten

Das vorliegende Reglement tritt nach Genehmigung durch die Bau- und Umweltschutzdirektion auf 01.01.2017 in Kraft.

Beschlossen an der Einwohnergemeindeversammlung vom 24.11.2016

Im Namen der Einwohnergemeindeversammlung

Gemeinderat Ziefen

sig.

Cornelia Rudin
Gemeindepräsidentin

sig.

Lars Silfverberg
Gemeindeverwalter

Die Bau- und Umweltschutzdirektion hat das vorliegende Wasserreglement genehmigt am:

27. Januar 2017 mit Entscheid Nr. 38



Anhang 1

Erschliessungsbeitrag (§ 27)

¹ Der Erschliessungsbeitrag beläuft sich auf CHF 4.00 pro m² des erschlossenen Grundstücks. Berücksichtigt wird die ganze Fläche des Grundstücks.

Anschlussgebühr (§ 30)

¹ Der Anschlussgebühr beläuft sich auf 2 % des Brandlagerwertes.